

This Page Is Inserted by IFW Operations
and is not a part of the Official Record

BEST AVAILABLE IMAGES

Defective images within this document are accurate representations of the original documents submitted by the applicant.

Defects in the images may include (but are not limited to):

- BLACK BORDERS
- TEXT CUT OFF AT TOP, BOTTOM OR SIDES
- FADED TEXT
- ILLEGIBLE TEXT
- SKEWED/SLANTED IMAGES
- COLORED PHOTOS
- BLACK OR VERY BLACK AND WHITE DARK PHOTOS
- GRAY SCALE DOCUMENTS

IMAGES ARE BEST AVAILABLE COPY.

**As rescanning documents *will not* correct images,
please do not report the images to the
Image Problem Mailbox.**

THIS PAGE BLANK (USPTO)

(51)

Int. Cl.:

B 65 d, 27.192

BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND

DEUTSCHES PATENTAMT



(52)

Deutsche Kl.: 81 c, 8

(10)

(11)

(21)

(22)

(43)

Offenlegungsschrift 1 960 577

Aktenzeichen: P 19 60 577.7

Anmeldetag: 3. Dezember 1969

Offenlegungstag: 9. Juni 1971

Ausstellungspriorität: —

(30)

Unionspriorität

(32)

Datum: —

(33)

Land: —

(31)

Aktenzeichen: —

(54)

Bezeichnung: Vorher ausgekleidete Packung mit zwei Wänden

(61)

Zusatz zu: —

(62)

Ausscheidung aus: —

(71)

Anmelder: The Bergstein Packaging Trust, Middletown, Ohio (V. St. A.)

Vertreter: Prinz, F., Dipl.-Ing.; Hauser, G., Dr.; Leiser, G., Dipl.-Ing.;
Patentanwälte, 8000 München

(72)

Als Erfinder benannt: Pierre, James F. La, Middletown;
Staggs, Donald Ray, Trenton; Ohio (V. St. A.)

Benachrichtigung gemäß Art. 7 § 1 Abs. 2 Nr. 1 d. Ges. v. 4. 9. 1967 (BGBl. I S. 960): —

DT 1 960 577

ORIGINAL INSPECTED

5 71 109 824 770

12/70

Dipl.-Ing. Egon Prinz
Dr. Gertrud [redacted] ser
Dipl.-Ing. Gottfried Leiser
Patentanwälte

Telegramme: Labyrinth München
Telefon: 83 15 10
Postcheckkonto: München 117078

800 [redacted] nchen 60,
nsbergerstrasse 19

1. Dez. 1969

1960577

THE BERGSTEIN PACKAGING TRUST
300 South Verity Parkway
Middletown, Ohio / V.St.A.

Unser Zeichen: B 1375

Vorher ausgekleidete Packung mit zwei Wänden

Die Erfindung bezieht sich auf vorher ausgekleidete Packungen, die aus einem gegenüberliegenden Paar von Hauptwänden bestehen, die eine rohrförmige Auskleidung umgeben, die ursprünglich an einem Ende verschlossen ist, wobei die Hauptwände der Packung ausdehnbar sind, um das andere Ende der Auskleidung zum Füllen zu öffnen, woraufhin die Auskleidung leicht verschlossen werden kann, um die Packung zu schließen.

Verschiedene Arten von ausgekleideten Kartonkonstruktionen wurden bisher vorgeschlagen, in denen eine rohrförmige Auskleidung in einem üblichen Pappkarton mit rechtwinkligem Querschnitt eingeschlossen ist, wobei die Anordnung derart ist, daß das Aufrichten des Kartons gleichzeitig die Auskleidung aufrichtet. Derartige Kartonkonstruktionen können vorfabriziert und dem Verpacker in zusammengelegtem flachgefaltetem Zustand zugeschickt werden, was vom Standpunkt der Verschickung und des Lager-

raumes höchst vorteilhaft ist. In den Händen des Benutzers können die Kartons leicht aufgerichtet, gefüllt und verschlossen werden, ohne daß der Benutzer die Kartons und ihre Auskleidungen besonders handhaben muß. Zu diesem Zweck sind die Enden der Auskleidungen üblicherweise so angeordnet, daß sie über die Enden der Kartons hauptwände hinausragen, so daß sie zum Verschließen leicht erfaßt werden können, woraufhin die Enden der Auskleidungen im Verlauf des Zumachens und Verschließens der Kartonsende-Verschlußklappen eingefaltet werden.

Im großen und ganzen sind ausgekleidete Kartonstrukturen der soeben beschriebenen Art dazu bestimmt, relativ beträchtliche Materialmengen zu verpacken, und obwohl bisher vorgeschlagen wurde, die Auskleidungen innen in zwei oder möglicherweise drei Räume zu unterteilen, die getrennt geöffnet werden können, sind derartige Kartons im wesentlichen nicht geeignet zum Verpacken von kleinen Materialmengen, wie es für eine einzige Lebensmittelportion oder zur Verwendung als Muster erforderlich sein könnte. Während biegsame Packungen bisher für derartige Zwecke verwendet wurden, werden übliche Packungen normalerweise aus relativ leichten Materialien hergestellt, die relativ leicht zu durchlöchern oder zu zerreißen sind und die schwierig aufzustellen sind, da sie nicht auf ein Ende aufgestellt oder an Ausstellungsregalen u. dgl. aufgehängt werden können.

Die vorliegende Erfindung beabsichtigt die Schaffung von selbsttragenden Packungen, die im wesentlichen aus einer biegsamen Auskleidung bestehen, die von einer im wesentlichen zwei Wände aufweisenden Papphülle umgeben

ist, an der die Auskleidung befestigt ist, um eine anfänglich zusammengelegte flachgefaltete Packungskonstruktion zu bilden, die leicht aufgerichtet, gefüllt und von dem Verpacker geschlossen werden kann.

Die Konstruktion der Packungen ist derart, daß die Öffnung der Auskleidung zum Füllen leicht ausgedehnt werden kann, indem die gegenüberliegenden Hauptwände der tragenden Hülse relativ zueinander nach außen gedehnt werden, wobei eine der Hauptwände eine fest angeformte Verlängerung entlang ihrer obersten Kante aufweist, an der eine Seite der Auskleidungsöffnung befestigt ist. Die gegenüberliegende Seite der Auskleidungsöffnung liegt frei, um das Verschließen der Packung zu erleichtern, wenn der Inhalt eingefüllt worden ist. Die Öffnung der Auskleidung wird somit im Bereich der Hauptwandverlängerung verschlossen, die vorzugsweise von einer Linie zum Abtrennen begrenzt ist, die in den Händen des Benutzers ein Mittel schafft, um die Packung zum Ausleeren des Inhalts leicht öffnen zu können, wobei das Abreißen der Verlängerung entlang ihrer Trennlinie automatisch dazu dient, die Auskleidung unmittelbar unterhalb ihres verschlossenen Endes zu öffnen.

Die Auskleidungsverlängerung kann so bemessen und gestaltet sein, daß sie ein zweckmäßiges Mittel bildet zum Anordnen der Packungen auf einer Auflage, oder sie kann so geformt sein, daß sie einen Traggriff für die Packung bildet. Außerdem kann die Verlängerung so bemessen sein, daß sie eine wiederverschließbare Klappe bildet, falls es erwünscht ist, nur einen Teil des Inhalts auszuleeren.

Der Inhalt der Packung dient dazu, die gegenüberliegenden Hauptwände der tragenden Papphülse in ausgedehntem Zustand zu halten, wobei die untersten Ränder der gegenüberliegenden Hauptwände ein Unterteil bilden, auf dem die Packung aufrecht steht, und zu diesem Zweck können die Unterkanten der gegenüberliegenden Hauptwände etwas gebogen sein, um ebene Stützflächen zu bilden, wenn sie sich in ausgedehntem oder ausgebogenem Zustand befinden. Wahlweise können die Hauptwände an ihren unteren Enden mit Verschlussklappen versehen sein, die mit Faltlinien in den Ecken der gegenüberliegenden Hauptwände zusammenarbeiten können, um ein geschlossenes rechtwinkliges Unterteil für die Packung zu bilden.

Die Erfindung wird nachfolgend an Hand der Zeichnung beschrieben. Darin zeigen:

- Fig. 1 eine Oberansicht eines Papprohlings zum bilden einer stützenden Hülse mit zwei Wänden gemäß der Erfindung;
- Fig. 2 eine der Fig. 1 ähnliche Oberansicht, die jedoch die Verbindung einer flachgefalteten rohrförmigen Auskleidung mit der Papphülse zeigt;
- Fig. 3 eine Oberansicht der vollständigen Packung in ihrem zusammengelegten, flachgefalteten Zustand;
- Fig. 4 eine perspektivische Ansicht, bei der die gegenüberliegenden Hauptwände der Packung ausgedehnt sind, um die Öffnung der Auskleidung zum Füllen zu öffnen;

- Fig. 5 eine perspektivische Ansicht, die die Art und Weise zeigt, in der die Öffnung der Auskleidung nach dem Einfüllen des Inhalts verschlossen wird;
- Fig. 6 einen vertikalen Schnitt entlang der Linie 6-6 in Fig. 5, der zeigt, wie der Inhalt der Packung dazu dient, die gegenüberliegenden Papphauptwände in ausgedehntem Zustand zu halten;
- Fig. 7 eine perspektivische Ansicht, die das Abtrennen der Hauptwandverlängerung zeigt, das zum Öffnen der Auskleidung dient, um den Inhalt ausleeren zu können;
- Fig. 8 eine Unteransicht der Packung, die zeigt, wie sich das untere Ende der Auskleidung zwischen den gegenüberliegenden Hauptwänden der Hülse nach oben hin ausdehnt, wenn diese Hauptwände gespreizt werden;
- Fig. 9 eine Vorderansicht einer abgewandelten Packungskonstruktion, bei der die Hauptwandverlängerung Mittel einschließt, um die Packung auf einem Stift oder einem ähnlichen Träger aufzuhängen;
- Fig. 10 eine Vorderansicht einer weiteren Abwandlung der Erfindung, bei der die Hauptwandverlängerung einen Traggriff enthält;
- Fig. 11 eine teilweise abgebrochene Vorderansicht noch einer weiteren Abwandlung der Erfindung, bei

der die Hauptwandverlängerung ein Klappenteil aufweist, mit dem die Packung wieder verschlossen werden kann;

Fig. 12 eine Oberansicht einer wahlweisen Ausführungsform des Papprohrlings zum bilden einer Packung mit zwei Wänden und einem ebenen, rechtwinkligen Boden;

Fig. 13 eine Vorderansicht der in Fig. 12 gezeigten Packung in aufgerichtetem Zustand und

Fig. 14 eine Seitenansicht der in Fig. 13 gezeigten Packung.

In Fig. 1 ist ein Papprohrling gezeigt, der geschnitten und gekerbt ist, um gegenüberliegende Hauptwände 1 und 2 zu bilden, die in nebeneinanderliegender Beziehung liegen und aneinander entlang einer Gelenklinie 3 angelenkt sind. Eine Befestigungsklappe 4 ist mit der gegenüberliegenden Seitenkante der Hauptwand 2 entlang einer Gelenklinie 5 gelenkig verbunden. Die Hauptwände 1 und 2 haben zweckmäßig gleiche Länge und Breite, so daß, wenn sie mittels der Befestigungsklappe 4 zu einer Rohrform aneinander befestigt werden, eine Hülse mit zwei Wänden bilden.

Die Hauptwand 1 hat eine fest angeformte Verlängerung 6, die von ihr nach oben hervorsteht und durch eine Trennlinie 7 begrenzt wird, mit deren Hilfe die Verlängerung von der Hauptwand 1 in einer nachfolgend zu erläuternden Weise abgerissen werden kann.

Die Packung ist mit einer rohrförmigen Auskleidung 8 versehen, die in der dargestellten Ausführungsform mit einem längsverlaufenden Rippenverschluß 9 und einem Bodenverschluß 10 ausgebildet ist. Das Material, aus dem die Auskleidung besteht, bildet keine Einschränkung der Erfindung, und es können verschiedene Materialien verwendet werden, wie z. B. nicht faserige Schichten, Folien oder zusammengesetzte Bahnen, bei denen eine Sperrschicht aus Kunststoffmaterial auf Papier oder Folie aufgezogen oder aufgeschichtet ist. Derartige Auskleidungsmaterialien sind normalerweise durch Wärme verschließbar, so daß sowohl die Längs- als auch die Bodensäume leicht hergestellt werden können durch Anwendung von Hitze und Druck, wie es für den Fachmann leicht verständlich ist. Im wesentlichen hat die flachgefaltete Auskleidung gegenüberliegende Hauptwände mit einer Breite, die etwa der Breite der Papphauptwände 1 und 2 entspricht, und in der dargestellten Ausführungsform ist die Länge der Auskleidung derart, daß ihr Bodenverschluß 10 mit den untersten Kanten der Hauptwände 1 und 2 zusammenfällt, aber an ihrem oberen Ende ragt die Öffnung der Auskleidung über die Oberkante 11 der Hauptwand 2 hinaus, um die Verlängerung 6 zu überdecken, wenn die Pappkonstruktion zu einer Röhre geformt wird.

Der Papphohling und die Auskleidung können leicht zu einer zusammengelegten, flachgefalteten Packungskonstruktion zusammengesetzt werden, indem entsprechende Vorrichtungen verwendet werden, wie sie in der Industrie überall zur Verfügung stehen. So können die Papphohlhinge in Richtung des Pfeiles A in Fig. 1 vorwärtsbewegt werden,

während die Auskleidung auf den sich vorwärtsbewegenden Rohling in der in Fig. 2 gezeigten Weise aufgebracht wird. Klebstoffpunkte 12 und 13 sind vorher auf die Innenfläche der Hauptwand 2 aufgebracht worden, so daß die Auskleidung daran haftet. Ähnliche Klebstoffpunkte 14 und 15 werden auf die Innenseite der Hauptwand 1 aufgebracht und ein horizontaler Klebstoffstreifen 16 wird auf die Innenfläche der Verlängerung 6 aufgebracht. Wenn der Papprohling mit der auf die Hauptwand 2 aufgelegten Auskleidung seine Bewegung in Richtung des Pfeiles A fortsetzt, wird die Befestigungsklappe 4 nach innen gefaltet, um die benachbarte Kante der Auskleidung zu überdecken, dann wird Klebstoff auf die freiliegende Oberfläche der Befestigungsklappe aufgebracht, woraufhin die Hauptwand 1 entlang ihrer Gelenklinie 3 nach innen gefaltet wird um dadurch die Hauptwand 1 und die Verlängerung 6 an der darunterliegenden Oberfläche der Auskleidung anzulegen und zu befestigen, wobei die Seitenkante der Hauptwand 1 durch Klebstoff an der Befestigungsklappe 4 befestigt wird, so daß auf diese Weise die in Fig. 3 gezeigte zusammengelegte, flachgefaltete Packungskonstruktion gebildet wird. In diesem Zustand werden die Packungen an den Verpacker zum Aufrichten, Füllen und Verschließen verschickt. In flachgefaltetem Zustand können die Packungen leicht in Verladebehältern zum Transport und zur Lagerung verpackt werden, die ein Minimum an Raum einnehmen.

In den Händen des Verpackers können die flachgefalteten Packungen leicht aufgerichtet werden durch Aufbringen eines nach innen gerichteten Drucks gegen die gegenüberliegenden, von den Gelenklinien 3 und 5 gebildeten Seitenkanten der Papphülse, wie es durch die Pfeile B ange-

deutet ist, und dieser Druck dient dazu, die Öffnung der Auskleidung auszudehnen, da sie mit Klebstoff sowohl an den Hauptwänden 1 und 2 als auch an der Verlängerung 6 befestigt ist. Wahlweise können die gegenüberliegenden Wände der Packung dadurch ausgedehnt werden, daß ihre gegenüberliegenden Seitenkanten in im wesentlichen fester Lage gehalten werden und die Endkante der Verlängerung 6 mit einer Lasche oder einem ähnlichen Gerät 17 berührt wird, das die Verlängerung in Querrichtung verschiebt, um dadurch die Öffnung der Auskleidung zu öffnen. Zu diesem Zweck endet vorzugsweise die oberste Kante der Auskleidung 8 kurz vor der obersten Kante der Verlängerung 6, um eine Endkante an der Verlängerung 6 zu bilden, die mit der Lasche 17 oder einem anderen Abbiegegerät berührt werden kann, das zum Ausdehnen der Hauptwände 1 und 2 relativ zueinander und somit zum Öffnen der Auskleidungsöffnung zum Füllen verwendet wird.

Wenn die Auskleidungsöffnung geöffnet ist, kann der Inhalt in die Packung unter Verwendung herkömmlicher Füllvorrichtungen eingefüllt werden, deren Art von dem Inhalt abhängt, mit dem die Packung gefüllt werden soll. Bei den meisten handelsüblich zur Verfügung stehenden Füllvorrichtungen werden die Packungen mit ausgedehnten Auskleidungsöffnungen und während sie üblicherweise in einem Schlitten oder einer anderen Packungshaltevorrichtung festgehalten werden, unter einem Fülltrichter vorbeibewegt, der in die Öffnung der Packung eintritt und eine vorherbestimmte Menge des Inhaltes dort hinein abgibt. Ein derartiger Fülltrichter kann drehbar oder schwenkbar angeordnet sein, um in die Öffnung jeder Packung eintreten zu können, und wird sich zweckmäßiger-

weise über einen kurzen Abstand mit der Packung bewegen, während sie vorwärtsbewegt wird.

Nach dem Aufnehmen des Inhalts wird die Packung zu einem Verschließmechanismus gefördert, der die Auskleidungsöffnung zumacht und verschließt. Wie es in Fig. 5 gezeigt ist, kann die Öffnung der Auskleidung zweckmäßigerweise durch Hitze verschlossen werden, indem sie zwischen geheizten Druckwalzen 18 und 19 hindurchgeführt wird, die zusammenarbeiten, um die gegenüberliegenden Seitenkanten der Auskleidungsöffnung aneinander zu legen und sie durch Wärme zu verschließen, um dadurch den auf diese Weise gebildeten Endverschluß 20 wirksam an der Pappverlängerung 6 zu befestigen.

Wie es in Fig. 6 zu sehen ist, bewirkt das Zusammenziehen und Verschließen der gegenüberliegenden Seiten der Auskleidungsöffnung, daß die Packung einen etwa dreieckigen Querschnitt erhält, wobei der Inhalt dazu neigt, die gegenüberliegenden Hauptwände nach außen zu biegen und dadurch die Unterkanten der Hauptwände 1 und 2 auseinanderzudrücken, wodurch ein Unterteil geschaffen wird, auf dem die Packung stehen kann. Da die Hauptwände nach außen gebogen sind, neigen ihre Unterkanten dazu, sich relativ zu einer ebenen Stützfläche nach oben zu wölben, so daß die Bodenkanten der Hauptwände 1 und 2 keine Linienberührung mit der Stützfläche herstellen. Um diese Unregelmäßigkeit auszugleichen, können die Unterkanten 21 und 22 der Hauptwände in der in Fig. 1 und 2 gezeigten Art nach außen gebogen sein, wobei diese Kurvenform dazu dient, das Ausbiegen der Wände auszugleichen und damit eine im wesentlichen linienförmige Berührung zwi-

schen den Unterkanten der Wände und dem Ladentisch, dem Regal od. dgl. zu bilden, auf dem die Packungen mit ihrem Ende stehen.

Es sollte auch bemerkt werden, daß es wichtig ist, daß die Klebstoffpunkte 13 und 15 oberhalb der Unterkante der Auskleidung in einem beträchtlichen Abstand angeordnet werden. Wenn die Packung gefüllt ist und die Hauptwände sowohl der Auskleidung als auch der diese umgebenden Hülse nach außen ausgedehnt sind, neigt der Bodenverschluß der Auskleidung dazu, sich automatisch nach oben zu falten, um die stattfindende Ausdehnung auszugleichen. Dieser Zustand ist in Fig. 6 und 8 dargestellt, wo ersichtlich ist, daß der Bodenverschluß der Auskleidung sich nach oben faltet, wenn die gegenüberliegenden Wände der Packung ausgedehnt werden. Infolgedessen ist es zweckmäßig, wenn die Klebstoffpunkte 13 und 15 in einem Abstand nach oben angeordnet werden, der ausreicht, um diese natürliche Ausdehnung der sonst flachen Auskleidung zu ermöglichen.

In den Händen des Endverbrauchers kann die Packung leicht geöffnet werden, um ihren Inhalt auszuleeren, und zwar durch einfaches Abreißen der Verlängerung 6 entlang ihrer Trennlinie 7. Dieser Abreißvorgang, der in Fig. 7 dargestellt ist, dient dazu, automatisch die Auskleidung zu öffnen, da die Öffnung der Auskleidung an der Verlängerung 6 in dem Bereich des Endverschlusses 20 wirksam befestigt ist, während die Hauptwände der Auskleidung an den Hauptwänden 1 und 2 der Papphülse in Bereichen befestigt sind, die unterhalb der Trennlinie liegen. Es hat sich herausgestellt, daß die gegenüber-

liegenden Wände der Auskleidung sauber entlang der Trennlinie abreißen, wodurch die Auskleidung zum Ausleeren des Inhalts wirksam und leicht geöffnet wird.

Fig. 9 zeigt eine Abwandlung der Erfindung, bei der die Verlängerung 6 erweitert ist, um eine hervorstehende Lasche 23 mit einer Öffnung 24 darin zu bilden, mittels der die Packung bequem an einen Haken oder einen Stift zu Ausstellungszwecken aufgehängt werden kann. Wahlweise und wie es in Fig. 10 gezeigt ist, kann die Verlängerung 6 erweitert werden, um einen Traggriff 25 mit einer Fingergrifföffnung 26 darin zu bilden, mit deren Hilfe die Packung bequem getragen werden kann. Eine solche Konstruktion ist besonders geeignet für relativ große Packungen.

Fig. 11 zeigt eine weitere Abwandlung der Erfindung, bei der die Verlängerung des oberen Endes der Hauptwand 1 in zwei Teilen hergestellt ist, wobei die Verlängerung ein inneres Klappenteil 27 aufweist, das an der Hauptwand 1 entlang einer Gelenklinie 28 angelenkt ist, während ein äußerer Verlängerungsteil 29 mit dem inneren Teil durch eine Trennlinie 30 verbunden ist. In dieser Ausführung wird der Endverschluß 20 der Auskleidung 8 durch Klebstoff an dem äußeren Verlängerungsteil 29 befestigt, so daß die Auskleidung geöffnet wird, wenn das äußere Verlängerungsteil entlang seiner Trennlinie 30 abgerissen wird. Das innere Klappenteil wird jedoch zurückbleiben und dadurch eine Wiederverschlußklappe bilden, mit der das obere Ende der Auskleidung über die Oberkante 11 der Hauptwand 1 umgefaltet werden kann, wenn das innere Klappenteil 27 entlang der Gelenklinie 28 umgefaltet wird, die mit der Kante 11 übereinstimmt.

Wenn es erwünscht ist, kann eine abbiegbare Zunge 31 zum Aufnehmen der Klappenkante in der Hauptwand 2 vorgesehen werden, um die freie Kante der Klappe 27 aufzunehmen, wenn sie umgefaltet wird. Wahlweise kann die Gelenklinie 28 mit einem Streifen 32 aus extra weichem Material, wie z. B. dünnem Aluminiumblech, bedeckt sein, das sowohl an der Hauptwand 1 als auch an dem Klappenteil 27 an gegenüberliegenden Seiten der Gelenklinie 28 befestigt wird. Ein derartiger Streifen aus extra weichem Material dient, wenn es über die Oberkante 11 der Hauptwand 2 gefaltet wird dazu, das Klappenteil 27 in geschlossener umgefalteter Lage zu halten, wobei die Enden der Auskleidung 8 dazwischen festgeklemmt sind.

Fig. 12 bis 14 zeigen noch eine weitere Ausführungsform der Erfindung, bei der die Packung mit einem ebenen, im wesentlichen rechtwinkligen Boden versehen ist. In diesem Fall sind die Hauptwandabschnitte 2a und 2b an gegenüberliegenden Seiten der Hauptwand 1 entlang Gelenklinien 33 und 34 angelenkt, und die Hauptwandabschnitte 2a und 2b können einander überlappen und einen Längverschluss 35 bilden, wenn die Konstruktion zu einem Rohr zusammengefügt ist. Eine Endverschlusssklappe 36 ist am unteren Ende der Hauptwand 1 entlang einer Gelenklinie 37 angelenkt und mit einem Steckklappen 38 versehen. Es wird jedoch bemerkt werden, daß die Endverschlusssklappe 36 relativ zu der Hauptwand 1 mittig einen Abstand aufweist, wo Endklappen 39 und 40 vorgesehen sind, die an gegenüberliegenden Seiten der Endverschlusssklappe 36 liegen. Die Klappen 39 und 40 sind durch Faltlinien 33a und 34a unterteilt, die in der Verlängerung der Gelenklinien 33 und 34 ausgebildet sind und die Klappen in innere Teile 39a

und 40a, die an der Hauptwand 1 angelenkt sind, und in äußere Teile 39b und 40b unterteilen, die mit den Unterkanten der Hauptwandabschnitte 2a bzw. 2b gelenkig verbunden sind. Es wird auch bemerkt werden, daß Paare von geneigten Kerblinien 41, 42 und 43, 44 von den gegenüberliegenden Enden der Klappen 39 und 40 zu den Gelenklinien 33 bzw. 34 nach oben und nach innen durch die Hauptwände verlaufen.

Es sollte verständlich sein, daß, wenn der Rohling anfänglich zu einem Rohr geformt wird, um die zusammengesetzte Packungskonstruktion zu bilden, die inneren und äußeren Klappenteile 39a, 39b und 40a, 40b sich relativ zueinander entlang der Faltlinien 33a bzw. 34a falten. In den Händen des Verpackers können jedoch die Endverschlußklappen leicht aufgerichtet werden, um einen rechtwinkligen Boden für die Packung zu bilden. Zu diesem Zweck werden die Klappenabschnitte 39a, 39b und 40a, 40b gemeinsam entlang ihren Gelenklinien an den Hauptwänden nach innen gefaltet, wobei diese Linien in Verlängerung der Gelenklinie 37 verlaufen. Gleichzeitig falten sich die benachbarten Abschnitte der Hauptwand 1 und der zusammengesetzten Hauptwand 2a, 2b entlang den geneigten Kerblinien 41, 42 und 43, 44, wodurch gleichzeitig die Abschnitte der Hauptwände, die zwischen den Kerblinien 41, 43 und 42, 44 liegen, sich biegen, woraufhin die Endverschlußklappe 36 eingefaltet werden kann, während der Steckklappen 38 zwischen die Seitenkanten der Klappenteile 39b und 40b und die zusammengesetzte Hauptwand 2a und 2b eingefügt ist, so daß die Konstruktion in den in Fig. 13 und 14 gezeigten aufgerichteten Zustand

gebracht wird. Danach kann das Füllen und Verschließen der Auskleidung in der oben beschriebenen Weise erfolgen.

Es sollte jetzt offensichtlich sein, daß die vorliegende Erfindung vorher ausgekleidete Packungskonstruktionen schafft, die dem Verpacker in zusammengelegtem, flachgefalteten Zustand zugeführt werden können, so daß der Benutzer gleichzeitig die Auskleidung und die tragende Papphülse zum Füllen und Verschließen der Packung aufrichten kann. Die Konstruktion ist derart, daß eine Seite der Auskleidung zum Warmverschließen vollkommen freiliegt, so daß die Wärme nicht erst durch gegenüberliegende Schichten von Pappe hindurchtreten muß. In den Händen des Benutzers können die Packungen zum Ausleeren ihres Inhalts leicht geöffnet werden, und wenn es erwünscht ist können sie eine Klappenanordnung aufweisen, die das Wiederverschließen ermöglicht, wenn nicht der gesamte Inhalt der Packung gleichzeitig ausgeleert werden soll.

P a t e n t a n s p r ü c h e :

1. Zusammengefaltete, vorher ausgekleidete Packung, gekennzeichnet durch eine flache, rohrförmige Auskleidung, die von einer flachgefalteten, rohrförmigen Papphülse umgeben ist, die aus einem Paar gegenüberliegender Hauptwände zusammengesetzt ist, die miteinander an ihren gegenüberliegenden Seitenkanten gelenkig verbunden sind, wobei die gegenüberliegenden Seiten der Auskleidung an den Innenflächen der gegenüberliegenden Wände der Hülse befestigt sind und die Öffnung der Auskleidung nach außen über das obere Ende der Hülse hinausragt, und eine Verlängerung, die an dem oberen Ende nur einer der Hülswände entlang einer Trennlinie abnehmbar befestigt ist, während die benachbarte Seite der Auskleidungsöffnung an dieser Verlängerung befestigt ist.
2. Packung nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß die Verlängerung einen Abschnitt hat, der sich nach außen über die Auskleidungsöffnung hinauserstreckt, und daß der hervorstehende Abschnitt dieser Verlängerung eine Öffnung aufweist, mit der die Packung an einem Haken od. dgl. aufgehängt werden kann.
3. Packung nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß die Verlängerung einen nach außen über das Ende der Auskleidungsöffnung hervorstehenden Abschnitt aufweist, der so gestaltet ist, daß er einen Traggriff für die Packung bildet.

4. Packung nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß Endverschlußklappen an den untersten Enden der Hülse angelenkt sind, daß eine erste dieser Endverschlußklappen mit nur einer der Hülswände gelenkig verbunden ist, daß ein gegenüberliegendes Paar dieser Endverschlußklappen mit beiden Hülswänden gelenkig verbunden ist und daß die Hülswände geneigte Kerblinien aufweisen, die von den gegenüberliegenden Enden der zuletzt genannten Verschlußklappen nach oben ragen.
5. Packung nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß die Verlängerung ein inneres Teil einschließt, das mit der Hülse gelenkig verbunden ist, und ein äußeres Teil, das mit dem inneren Teil entlang der Trennlinie verbunden ist, und daß die Auskleidung wenigstens an dem äußeren Teil der Verlängerung befestigt ist.
6. Packung nach Anspruch 5, dadurch gekennzeichnet, daß das innere Teil der Verlängerung nach innen faltbar ist, um eine Wiederverschlußklappe für die Packung nach dem Entfernen des äußeren Teils der Verlängerung entlang der Trennlinie zu bilden, und daß Mittel vorgesehen sind, um das innere Teil auf wirksame Weise in dem umgefalteten Zustand zu halten.
7. Zusammengefaltete, vorher ausgekleidete Packung, gekennzeichnet durch eine im wesentlichen flache rohrförmige Auskleidung, die in einer Papphülse eingeschlossen ist, die ein einziges Paar gegen-

überliegender Hauptwände aufweist, die miteinander entlang ihrer gegenüberliegenden Seitenkanten gelenkig verbunden sind, um eine im wesentlichen flache Hülse zu bilden, und eine von einer der Hauptwände der Hülse nach oben hervorstehende Verlängerung, wobei die Auskleidung eine Öffnung aufweist, die über die zuletzt erwähnte Hauptwand hervorsteht und die Verlängerung überdeckt, wobei wenigstens ein Teil der Verlängerung von der Hülse entlang einer Trennlinie lösbar ist, wobei die Auskleidung an dem lösbaren Abschnitt der Verlängerung und an den gegenüberliegenden Hauptwänden befestigt ist, wobei die Auskleidung an ihrem unteren Ende verschlossen ist und mit Material gefüllt werden kann, wobei die gegenüberliegenden Seiten der Auskleidungsöffnung miteinander zum Verschließen der Packung verschlossen werden können und wobei wenigstens der untere Teil der gegenüberliegenden Hauptwände durch das eingefüllte Material ausgedehnt werden kann, so daß die Packung auf den Unterkanten der gegenüberliegenden Hauptwände aufrecht steht.

8. Packung nach Anspruch 7, dadurch gekennzeichnet, daß die Unterkanten der gegenüberliegenden Hauptwände gebogen sind.
9. Zusammengefaltete, vorher ausgekleidete Packung, dadurch gekennzeichnet, daß sie im wesentlichen aus einer flachen, rohrförmigen Auskleidung besteht, die von einer flachgefalteten, rohrförmigen Papphülse umgeben ist, die aus einem gegenüberlie-

genden Paar von Hauptwänden zusammengesetzt ist, die entlang ihrer gegenüberliegenden Seitenkanten gelenkig miteinander verbunden sind, daß die Auskleidung an ihrem untersten Ende verschlossen ist und in den Grenzen der Hauptwände liegt, daß ihr oberstes Ende eine offene Öffnung bildet und daß die gegenüberliegenden Seiten der Auskleidung an den gegenüberliegenden Hauptwänden in der Nähe ihrer obersten Kanten befestigt sind, so daß die Öffnung der Auskleidung zum Füllen durch Ausdehnen der sie umgebenden Hauptwände der Hülse ausgedehnt werden kann, und, wenn die Auskleidung gefüllt und ihre Öffnung verschlossen ist, ihr Inhalt die gegenüberliegenden Hauptwände der Hülse nach außen ausdehnt, so daß ihre untersten Kanten ein Unterteil bilden, auf dem die Packung aufrecht steht.

10. Packung nach Anspruch 9, dadurch gekennzeichnet, daß die Unterkanten der Hauptwände eine bogenförmige Gestalt aufweisen.
11. Packung nach Anspruch 9, dadurch gekennzeichnet, daß eine Verlängerung abnehmbar an dem oberen Ende einer der Hauptwände befestigt ist, daß die Auskleidung eine nach außen über die oberen Enden der Hauptwände hervorstehende und die Verlängerung überdeckende Öffnung aufweist und daß die Öffnung der Auskleidung an der Verlängerung befestigt ist.

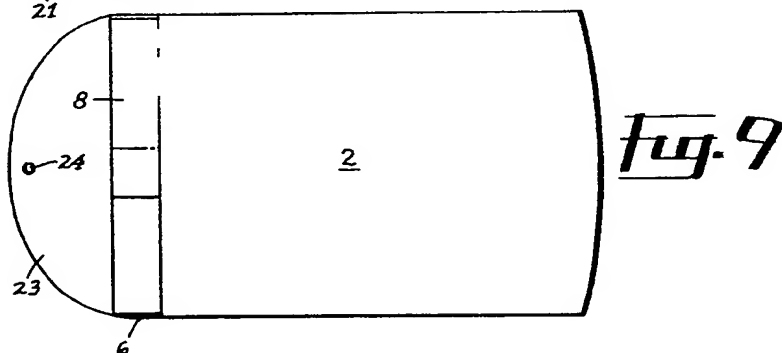
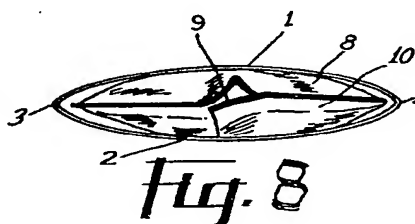
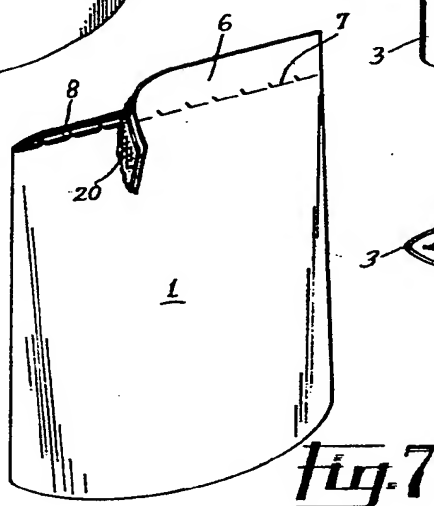
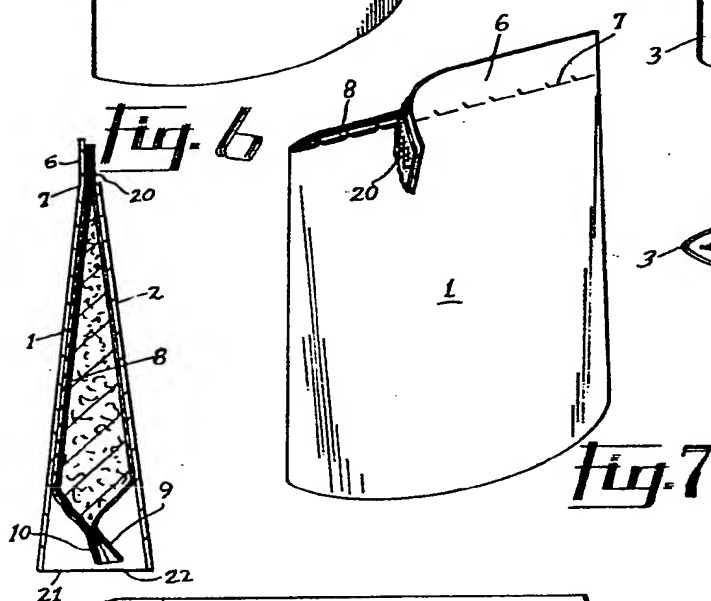
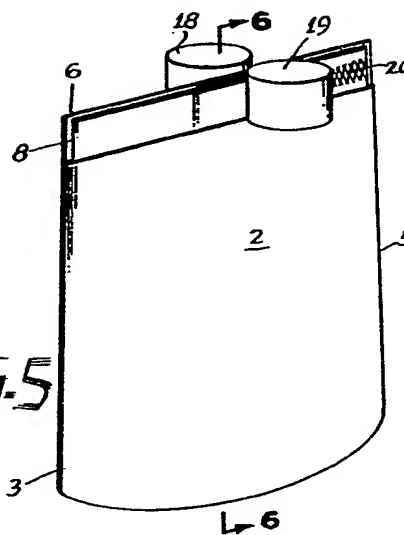
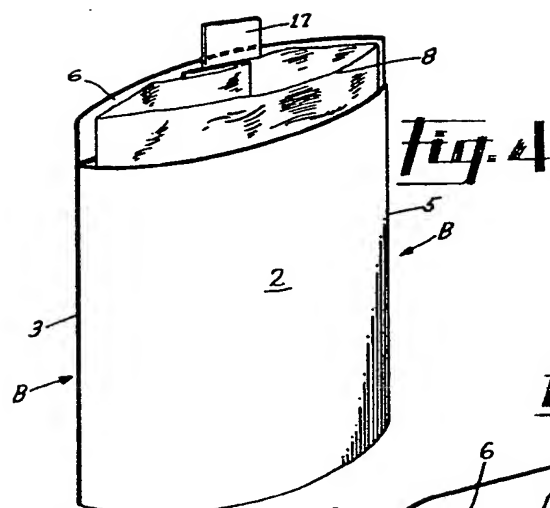
20
Leerseite

23

81 c - 8 - AT: 03.12.1969

OT: 09.06.1971

1960577



109824/0770

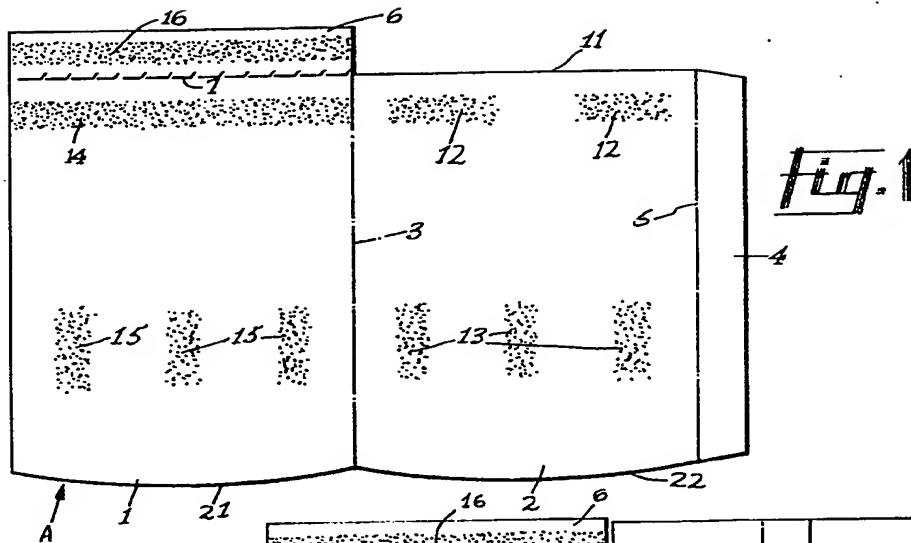


Fig. 2

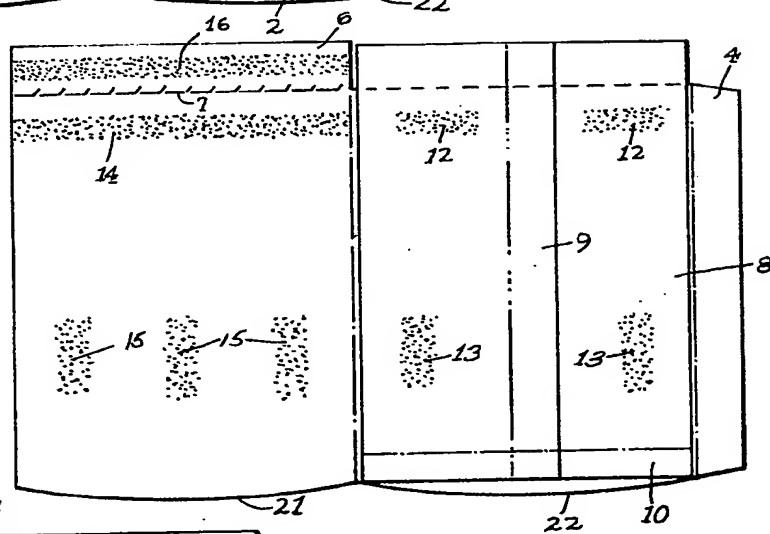


Fig. 3

